

Protokoll der ordentlichen Sitzung der Quartierkommission Länggasse-Felsenau (QLä)

Montag, 26. Oktober 2009, 20:00 Uhr
Länggass-Träff, Lerchenweg, 3012 Bern

Präsenzliste

Anwesend	Konrad Guggisberg	Leitung
	Orrin Agoues	CVP
	Rania Bahnan Buechi	GFL
	Irma Dubach	Elternräte
	Arnold Forter	Engehalde
	Jört Heiniger	Länggass-Träff
	Pina Jarrobino	Verein Kind, Spiel und Begegnung
	Fritz Meier	Familiengärten
	Stefan Signer	Länggassleist
	David Stampfli	SP
	Jürg Weder	glp
	Beat Wermuth	AG Planung und Verkehr
Gast zu Trakt. 3	Peter Camenzind	Anwohner Äussere Enge
	Heidi Lehmann	Protokoll
Entschuldigt	Ursula Marti	SP
	Daniel Kast	CVP
	Jeannot Schoell	Kirchgemeinde Paulus

Traktanden

1. Traktandenliste
2. Genehmigung des Protokolls vom 7. September 2009
3. Programm für das Jahr 2010, Sammeln wichtiger Themen
4. Varia

1. Traktandenliste

Die Traktandenliste wird genehmigt

2. Genehmigung des Protokolls vom 7. September 2009

Das Protokoll wird mit dem Dank an die Protokollführerin genehmigt.

3. Programm für das Jahr 2010, Sammeln wichtiger Themen

Verkehr: Äussere Enge nach dem Tunnelbau

Herr Peter Camenzind orientiert als Bewohner der Äusseren Enge anhand der Strassenkarte über den Verkehrsfluss durch das Quartier. Im Vorfeld des Tunnelbaus wurde von der Stadt versprochen, dass nach dem Bau weniger Verkehr durch die Äussere Enge und das Rossfeld-Quartier fahren würde. Inzwischen ist der Tunnel in Betrieb und es hat noch immer viel

Durchgangsverkehr, auch Lastwagen. Bei Stau auf der Autobahn und in Stosszeiten vermehrt sich das Verkehrsaufkommen. Täglich gibt es Verkehr zu Schule, Kinderkrippe, Fussballplatz, Familiengärten. Während der BEA wird ein Teil der Steasse zu Parkzwecken benutzt. Das Land des Zubringers gehört der Burgergemeinde, die noch nicht angefragt wurde.

Herr Camenzind möchte die Unterstützung der QLä für die Begegnungszone von der Studerstrasse über die Reichenbachstrasse, weil mit Tempo 30 die Situation etwas entschärft werden könnte. Offen bleibt die Bewilligung wegen der Buslinie 23 Richtung Bremgarten.

Diskussion

Bus: Fritz Meier macht auf die Tatsache aufmerksam, dass BernMobil in Bremgarten auch über eine Begegnungszone fährt. Wieso sollte dies hier nicht möglich sein?

Signalisation Tunneleingang: Die Signale beim Neufeldtunnel weisen lediglich zum „Zentrum“ und dies auch erst bei der Autobahnausfahrt. Nicht angegeben ist die Richtung Tiefenau/Worblaufen/Zollikofen.

Rosselfeld: nur Zubringer?

Sollte das Rosselfeld für den Durchgangsverkehr gesperrt werden? Jürg Weder berichtet, dass die Reichenbachstrasse schon einmal hätte gesperrt werden sollen. Der Pläne des damaligen Polizeidirektors konnten jedoch im Rosselfeld nicht durchgesetzt werden.

Beschluss

Das Anliegen der Begegnungszone und die Signalisationsthematik werden durch die QLä unterstützt und an die TVS weitergegeben

Der Vorsitzende dankt Herrn Camenzind für das Vorstellen der Pläne.

Grüner Tisch

Wie an der letzten Sitzung vorgestellt, könnte die Agenda 21 im Zusammenhang mit dem Umwelttag eine Veranstaltung mit CHF 5000.- unterstützen unter dem Motto „global denken, lokal handeln“. Bei den Rückmeldungen zum geplanten Umwelttag am 5. Juni 2010 kommt zum Ausdruck, dass im Moment kein „Aufhänger“ gefunden werden konnte. Zwar gibt es durchaus punktuelle Anliegen wie

- Abfall Bremgartenwald
- Helikopterflüge
- Familiengärten
- Besprayte Fassaden
- Viererfeld
- Bremgartenwald
- Sensibilisierung der Bevölkerung auf Quartier-Orte wie Falkenplatz, Lindenhof etc.

Dazu braucht es keine grossen Aktionen. Insofern kann die QLä selber ein Stück weit als „grüner Tisch“ angesehen werden. Umweltthemen sind eng mit Verkehrsthemen verknüpft und diese scheinen im Moment stärker zu gewichten.

Umwelttag?

Bei letzten Umwelttag hat Jörg Heiniger die Arbeiten der Kirche und des Verein Kind, Spiel und Begegnung koordiniert, was er im nächsten Jahr nicht mehr tun wird.

David Stämpfi zweifelt, ob die Sensibilisierung für Umweltthemen an einem Tag gelingen kann. Stattdessen könnten energiepolitische Projekte verfolgt werden.

Fritz Meier fragt sich, welche Rolle die Stadt bei den verschiedenen Umwelt-Projekten spielt, Der Auftrag ist zu wenig konkret, man müsste die weiterreichende Strategie kennen. Soll niederschwellig sensibilisiert werden?

Es wird beschlossen, zum jetzigen Zeitpunkt keine Veranstaltung zu planen.

Grosse Schanze

Runter Tisch Grosse Schanze: David Stampfli orientiert über die Gespräche am runden Tisch Grosse Schanze. Es sind gute Ideen vorhanden, die zwar mehrheitlich akzeptiert werden, konkret umgesetzt wird jedoch wenig.

Grosse Schanze wichtig für die Länggasse: Als Teil des Quartiers hat die Grosse Schanze für das Länggassquartier einen wichtigen Stellenwert als Zugang zum Bahnhof und zur Stadt, als attraktiver Aussichtspunkt und als Grünfläche.

Sicherheit: Eine Lösung für die Erhöhung der Sicherheit ist schwierig zu finden wegen der unterschiedlichen Interessen der beteiligten Parteien. Die Sicherheitsprobleme müssen gemeinsam gelöst werden. Tagsüber wird die Grosse Schanze rege benutzt. Probleme zeigen sich hauptsächlich beim Eindunkeln und in der Nacht. Nach Stefan Signer stellt nicht die Dealerszene ein Sicherheitsproblem dar, sondern das Bandenwesen mit Alkoholkonsum, Vandalentum, Sachbeschädigungen und Lärmbelästigung an Wochenenden.

Verschiedene Vorschläge zur Verbesserung sind eingebracht worden:

- Verbesserung der Beleuchtung
- Attraktivere Gestaltung des Restaurants
- Öffnungszeiten des Restaurants vor allem an Wochenenden bis spät in die Nacht
- Polizeipatrouillen auch an Wochenenden

Umbau Schanzenpost: Nach dem Umbau der ehemaligen Schanzenpost gibt es einen weiteren Durchgang. Wird dies eine Verbesserung bringen oder eher einen zusätzlich verwinkelten, unübersichtlichen Weg?

Massnahmen konkret: Es wird kein Allerweltsheilmittel geben. Wichtig ist es, dran zu bleiben.

- *Beleuchtung:* Die Wege in die Länggasse müssen besser beleuchtet werden.
- *Direkter Zugang zur Stadt:* Gefordert ist ein sicherer Zugang zur Stadt. Früher gab es einen Weg über eine Promenade von der Grossen Schanze zum Bollwerk, der mit baulichen Massnahmen wieder eingerichtet werden sollte.
- *Polizeipräsenz auch am Wochenende.* Konrad Guggisberg wird nachfragen, wieso an Wochenende keine Patrouillen stattfinden.
- *Abwarten der nächsten Gespräche am runden Tisch im Januar 2010.* Sollten sich dann noch immer keine Lösungen zeigen, werden weitere Schritte vorgesehen wie schriftliche Mitteilung an SBB, Post, Kanton und Stadt. Idee: Begehung vor Ort um 20 Uhr mit verschiedenen Gruppen und Medien, ev. im Zusammenhang mit einer QLä-Sitzung.

Bus- und Tramlinien

nächstes Jahr einladen: Amt für öffentlichen Verkehr zu den Themen:

- Ringbus/hintere Länggasse
- Tram nach Köniz und Ostermündigen – Pläne?
- Bus Nr. 12: Änderung der Verkehrsführung nach Wyler statt Ostring?

- nach Zollikofen Abendbus anstelle Zug (Henkerbrännli – Engehaldenstrasse – Tiefenaustrasse, Haltestelle am Abend temporär nahe Bierhübeli)
- RBS Abendbus anstelle Zug nach Unterzollikofen
- Gewicht BernMobil auf Linienführung und Haltestellen

Ringbus

Die Antwort auf die Petition der SP muss zur Kenntnis genommen werden. Die Konzession für die Postautos wird vom Kanton vergeben, deshalb kann die Stadt eine Haltestelle am Bahnhof nicht erzwingen.

Verkehrsberuhigung Länggasse

Dieses Thema wird die QLä auch nächstes Jahr beschäftigen.

Zebrastreifen vor Schulhäusern

Irma Dubach beobachtet immer wieder, wie Autos viel zu schnell an Schulhäusern vorbeifahren. Zur Verbesserung der Sicherheit der Kinder aus Kindergärten und Schulhäusern sind die Strassenübergänge mit Zebrastreifen zu markieren. Thema an einer nächsten Sitzung behandeln, Aufnahme der genauen Örtlichkeiten.

QLä und Öffentlichkeit

Pina Jarrobino plädiert dafür, die Arbeit der QLä vermehrt öffentlich bekannt zu machen. Die Öffentlichkeit sollte besser informiert werden und mehr von der QLä profitieren durch mehr Öffentlichkeitsarbeit (Berichte über behandelte Themen, Sitzungstermine/Traktanden, Flyer auflegen, Plakataushang, Ankündigung in Schaukästen beim Bierhübeli, am Falkenplatz und beim Länggass-Träff).

Im Budget ist kein Posten Öffentlichkeitsarbeit vorgesehen. Es stellt sich die grundsätzliche Frage über die Funktion der QLä. Soll sie zum Meinungs austausch verschiedener Gruppierungen dienen oder für etwas kämpfen?

Das Interesse der Öffentlichkeit an der Arbeit der QLä wächst über gute Themen. Eine Möglichkeit der Profilierung wäre die Organisation von Podiumsdiskussionen mit Persönlichkeiten aus der Politik und topaktuellen und quartierrelevanten Themen, z.B.

- Grosse Schanze (nach den Gesprächen am Runden Tisch),
- Waldstadt (Projekt noch nicht ausgereift, zu wenig Infos, Ziele, nicht Werbeplattform, auch Gegner zu Wort kommen lassen).

4. Varia

Spielplatz Studerstein

Pina Jarrobino berichtet von der Erfönnung des Spielplatzes Studerstein am 15.8.2009. Die Spielgeräte sind montiert. Verdankenswerterweise hat der Kanton die Kosten übernommen.

VKSB: neuer Raum

Nach den Sommerferien musste der Verein Kind, Spiel und Begegnung aus dem Raum in Trümlischulhaus ausziehen, deshalb werden jetzt geeignete Ersatzräumlichkeiten gesucht.

Spielplatz Muesmatt

Der neu gestaltete Spielplatz wird am 28.10.2009 eröffnet.

Fest 2011

Ein Fest nach der fertigen Umsetzung der Verkehrsberuhigungsmassnahmen wird angedacht.

Vorstand

Noch immer ist David Stampfli einziges Vorstandsmitglied. Er und der Vorsitzende fordern die bürgerlichen Parteien auf, jemanden in den Vorstand zu wählen.

Nächste Sitzung

Die nächste Sitzung findet am Montag, 14.12. 2009, 20.00 Uhr im Länggass-Träff statt.
Ein Traktandum betrifft das Budget 2010.

Schluss der Sitzung: 22.45 Uhr

Für das Protokoll:
Heidi Lehmann